

# Tabakentwöhnung: Sind die Nikotinersatzpräparate wirklich in Frage gestellt?

Jacques Cornuz

Wenn Sie einen wissenschaftlichen Artikel für Ihren nächsten Qualitätszirkel suchen oder für einen Studenten oder eine Assistenzärztin, aus dem die methodischen Beschränkungen der medizinischen Forschung ersichtlich werden, dann zögern Sie nicht: Lesen und kommentieren Sie die jüngste in *Tobacco Control* (Impact Factor 3) [1] publizierte Studie, welche die Wirksamkeit der Nikotinersatzpräparate bezweifelt.

Sie haben es vielleicht nicht bemerkt, aber diese Publikation hat zu einer lebhaften Kontroverse in der angelsächsischen Presse geführt, da selbst die renommierten Zeitungen *New York Times* und *Wall Street Journal* darüber berichtet haben.

## Rauchstopp-Wettbewerb 2012

Alle Raucherinnen und Raucher, die vom 4. Juni bis zum 2. Juli 2012 eine Rauchpause einschalten, können beim Rauchstopp-Wettbewerb mitmachen. Als Preise verlost werden einmal 5000 Franken und zehnmal 500 Franken. Anmelden können sich Raucherinnen und Raucher online auf [www.at-schweiz.ch](http://www.at-schweiz.ch) oder schriftlich mit einer Anmeldekarte. Die Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention stellt Anmeldekarten und Plakate für den Rauchstopp-Wettbewerb kostenlos zur Verfügung (Bestellung: [www.at-schweiz.ch](http://www.at-schweiz.ch) oder unter Tel. 031 599 10 20).

Der Rauchstopp-Wettbewerb ist eine Aktion des Nationalen Rauchstopp-Programms zum Welttag ohne Tabak vom 31. Mai. Partnerorganisationen für den Rauchstopp-Wettbewerb sind die Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte, pharmaSuisse Schweizerischer Apothekerverband, die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft, der Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner und Swiss Dental Hygienists.

## Worum geht es?

Gemäss der in den Vereinigten Staaten durchgeführten Studie mit etwa 800 Personen, die vor kurzem mit dem Rauchen aufgehört haben (*recent quitters*), ist die Wirksamkeit der Nikotinersatzpräparate, wie Pflaster und Kaugummis, mit und ohne Beratung, langfristig (2–3 Jahre) gleich Null.

Die Studie stellt eine wichtige Frage: die der realen Wirksamkeit, diejenige der Praxis, der klinischen Realität, der Nikotinersatzpräparate in einer Population. Die Studie weist jedoch viele methodische Beschränkungen auf, sodass ihre Ergebnisse nicht den Schluss zulassen, die Ersatzprodukte seien unwirksam. Wir gehen auf ihre wichtigsten methodischen Beschränkungen ein.

Erstens haben sich die Forschenden nicht für die Wirksamkeit der Nikotinersatzpräparate bei den aufhörwilligen Rauchenden interessiert (*smoking cessation*), sondern für deren eventuelle Wirksamkeit, den Rückfall – langfristig – zu verhindern (*relapse prevention*). Das ist eine andere Fragestellung.

Zweitens weist die Studie ein schönes Beispiel eines Selektionsbias auf, was uns daran erinnert, dass eine Beziehung kein Kausalzusammenhang ist. Denn wenn die Autoren berichten, nicht mehr neue Rauchstopps beobachtet zu haben bei jenen, die Nikotinersatzpräparate verwenden wollten, als bei jenen, die sie nicht verwenden wollten (sic!), so berücksichtigen sie nicht, dass Erstere (die Nikotinersatzpräparate wählen) oft sehr stark nikotinabhängig und daher mit Letzteren nicht vergleichbar sind.

Drittens macht die Studie ungenügende Angaben zur Verwendung der Nikotinersatzpräparate (Dosis, Dauer usw.). Es ist, als sagte man, bestimmte Antibiotika seien wirkungslos, obwohl bestimmte Personen sie nur während 24 Stunden und gegen eine virale Infektion eingenommen hatten!

Schliesslich ist die Verallgemeinerung der Ergebnisse, sofern sie als valabel angesehen werden, schwierig, denn in den USA können die Nikotinersatzpräparate in den Supermärkten gekauft werden.

Für viele unserer rauchenden Patientinnen und Patienten ist die Nikotinabhängigkeit eines der Haupthindernisse für den Rauchstopp. Sehr viele klinische Studien haben gezeigt, dass die Verschreibung von Nikotinersatzpräparaten, zusammen mit einer Beratung, den Erfolg des Entzugs mit einer Quote von manchmal bis zu 20–25 Prozent erhöht. Dies ist gewiss keine triumphierende Medizin. Aber Sie können jedenfalls Ihren rauchenden Patientinnen und Patienten Nikotinersatzpräparate anbieten, einige werden davon profitieren und ihren Tabakkonsum einstellen!

## Literatur

- Alpert HR, Connolly GN, Biener L. A prospective cohort study challenging the effectiveness of population-based medical intervention for smoking cessation. *Tab. Control.* 2012; Mar 23. [Epub ahead of print]. <http://tobaccocontrol.bmj.com/content/early/2012/01/10/tobaccocontrol-2011-050129.short?rss=1>

Korrespondenz:  
Prof. Dr. med. Jacques Cornuz  
Policlinique médicale  
universitaire  
Rue du Bugnon 44  
CH-1011 Lausanne  
Tel. 021 314 60 60  
Fax 021 314 48 88